



# UND QUER

# KREUZ

Ostern/  
Pfingsten  
2018

Pfarrbrief  
St. Margaret





# Auf ein Wort



Herbert Walter

## Inhaltsverzeichnis

Führungswechsel bei 59+	4
„Zusammen ist man weniger allein“	5
Ökumenische Nachbarschaftshilfe	6
Pfarrgemeinderatswahl 2018	8
Abschied von Frau Ismair	9
Ein braunes Kuvert	10
Die Säulenheiligen	11
Licht aus für den Klimaschutz	13
Kosten der Sanierungsarbeiten	14
Schwarz-Weiß-Ball	15
Gottesdienste in der Osterzeit	16
Pfarrjugend	18
Kirchenmusik in St. Margaret	20
Sternsinger-Aktion 2018	22
Ökumene	23
Über die Betriebsseelsorge	26
Rückblick	28
Durchatmen und leben	30
Terminvorschau 2018 St. Margaret	31
Wir sind für Sie da	32

## Auf die Plätze...

Wir sind auf der Zielgeraden: die Heilige Woche! Allen besser bekannt als: Karwoche. Am Palmsonntag ziehen wir mit Christus in Jerusalem ein. Wer schon einmal die „Via Dolorosa“ in Jerusalem entlang gegangen ist, spürt bei jeder Station: Das war kein Triumphweg, sondern ein Weg der Entäußerung. Die vergangene Fastenzeit wollte uns auf diesen Weg vorbereiten. Wie Simon von Cyrene dürfen wir uns jetzt an die Seite Jesu stellen, um mit ihm „unser“ Kreuz zu tragen. „Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“ (Mk 8, 34b)

Auch wenn uns in den vergangenen Tagen der Fastenzeit manches nicht so geglückt ist wie wir uns das vorgenommen hatten, haben wir jetzt noch eine große Möglichkeit: die Karwoche. In dieser Woche feiern wir in sehr dichter Weise das Leiden, den Tod und schließlich die Auferstehung Christi.

In unserer Gemeinde pflegen wir ein „Eucharistie-Fasten“ in der Pfarrkirche. Ausnahmen gibt es in den Altenheimen, bei

Krankenbesuchen und Beerdigungen mit einem Requiem und natürlich am „Gründonnerstag“.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder die Fastenpredigten (Montag, Dienstag und Mittwoch). Ich freue mich sehr, dass Herr Prälat Neuhauser zugesagt hat. Das sollte sich niemand entgehen lassen! Beachten Sie dazu genauere Angaben im Pfarrbrief. Dann treten wir ein in die drei österlichen Tage vom Leiden und Sterben, von der Grabruhe und von der Auferstehung des Herrn.

Nicht nur für uns Priester ist die Feier vom Letzten Abendmahl von größter Bedeutung. Wir Priester erneuern unser Versprechen der Nachfolge und alle Christen werden mit hineingenommen in den Abendmahlsaal: „... tut dies zu meinem Gedächtnis.“ (Lk 22, 19c)

Allen gilt die jüdische Anweisung zum Pesachfest: Jeder möge dieses Fest (diese Tage) so feiern, als geschehe es gerade heute, in diesem Augenblick und zu dieser Stunde. Keine bloße Erinnerung also, sondern realer Vollzug! Das gilt auch für den Karfreitag: Die Feier vom Leiden und Sterben Christi und die anschließende Grabruhe, die sich hinstreckt bis zu jenem großen Augenblick der Verkündigung: „Christus ist wahrhaft von den Toten auferstanden!“ (aus

der Liturgie der Osternacht). Der Karsamstag ist für manche Mitchristen ein „liturgieloser Tag“, was freilich so nicht stimmt.

Ich lade Sie gern zur Mitfeier der Karmette am Samstag ein! Gebet und Musik wollen uns helfen, das Geschehene gläubig zu vertiefen und dabei helfen, es zu bewältigen. Bitte nehmen Sie die Einladung an. Ich freue mich, mit Ihnen diese Tage in feierlicher Weise zu begehen. Damit wir uns stärken auf unserem Glaubensweg zur Auferstehung.

„Auferstanden, das ist Hoffen wider alle Vernunft.

Auferstanden, das ist Beginn nach einem Ende.

Auferstanden, das ist eine Aufgabe haben.

Auferstanden, das ist Leben.

Auferstanden ist der Herr.

Halleluja.“

M. Gutl

(aus M. Huber, Ostern, S.73)

Im Namen aller pastoralen Mitarbeiter, der KV und des PGR wünsche ich Ihnen allen frohe und gesegnete Ostern!

Ihr



Herbert Walter, Pfarrer



## Führungswechsel bei 59+

Am Ende des Jahres 2017 hat Barbara Maletz das Organisationsteam von 59+ verlassen. Birgitta Diekhoff und Annette Pfaffinger werden in Zukunft mit Irene Bauernschmidt das Programm gestalten.

Irene Bauernschmidt und Barbara Maletz hatten vor 15 Jahren die Idee, mit Freunden und Bekannten gemeinsam Unternehmungen zu planen und interessante Orte im Großraum München zu besuchen. Der erste Ausflug ging nach Erding, wo man mit einer Führung die Stadt näher kennen lernte. Danach folgten Museen, Ausstellungen, Firmen- und Stadtbesichtigungen. Auch Wanderungen und Radltouren standen auf dem Programm. Viele Anregungen kamen aus dem Bekanntenkreis. z.B. ging es einmal in den Untergrund von München, und wir lernten das Abwassersystem der Stadt kennen.

In diesem Jahr haben wir wieder viel Interessantes auf dem Programm: Ausstellungen, Firmenbesichtigungen und Themenführungen in München. Das genaue Thema, sowie Datum und Uhrzeit zu den einzelnen Veranstaltungen werden über die Pfarrnachrichten und dem „Falken“ bekannt gegeben.



Das Angebot von 59+ steht jedem Interessierten offen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und nehmen auch gerne Ihre Wünsche und Anregungen entgegen.

Irene Bauernschmidt	08121 5235
Birgitta Diekhoff	08121 6907
Annette Pfaffinger	08121 1643

# „Zusammen ist man weniger allein“



## Neues Angebot für verwitwete Menschen in Markt Schwaben

Am Freitag, den 26. Januar 2018 startete um 14:30 Uhr im Pfarrheim von St. Margaret das neue Angebot „Zusammen ist man weniger allein“. Es richtet sich an Frauen und Männer, die vor längerer Zeit ihren Partner oder ihre Partnerin verloren haben. „Zusammen ist man weniger allein“ ist eine Plattform, um sich zu vernetzen: Verwitwete Menschen können sich austauschen und Ideen schmieden, wie man sich im Alltag gegenseitig unterstützen kann.

Viele Verwitwete wünschen sich jemanden, mit dem sie sich unterhalten, kleine Ausflüge machen, gemeinsam zum Mittagessen oder spazieren gehen können. Oder der ihnen dabei hilft, den Einkauf zu erledigen. Aber es ist oft gar nicht so einfach, Menschen in einer ähnlichen Lebenssituation zu treffen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Deshalb habe ich „Zusammen ist man weniger allein“ konzipiert: „Das neue und kostenlose Angebot ist für alle geeignet, die nach dem Verlust



„Zusammen ist man weniger allein“

---

des Partners oder der Partnerin wieder Lust haben, Neues miteinander zu entwickeln – bei Kaffee und Kuchen und in entspannter Atmosphäre.“ Das erste Treffen – inhaltlich von mir geleitet und musikalisch umrahmt und bereichert von Hermann Bogenrieder – fand großen Anklang, so dass vielfach der Wunsch nach weiteren Treffen geäußert wurde. Darüber freue ich mich sehr, auch Herr Bogenrieder hat sein Mitwirken für weitere Treffen spontan zugesagt.

Herzliche Einladung zum nächsten Treffen für Verwitwete  
„Zusammen ist man weniger allein“  
Freitag, 22. Juni 2018 um 14:30 Uhr  
im Pfarrsaal, Webergasse 2

Wir freuen uns auf Sie und grüßen Sie herzlich!

Ihre **Maria Leutgäb**  
Gemeindereferentin, Altenheimseelsorgerin

Information und Anmeldung bis zum 20.06.2018 bei Maria Leutgäb  
unter 08121/22 30 83 oder 0160 40 513 04 oder per E-Mail:  
MLeutgaeb@eomuc.de



## Ökumenische Nachbarschaftshilfe

**Gemeinsam mehr bewegen  
für alle Bürger und ein l(i)ebenswertes Markt Schwaben**

Seit gut 17 Jahren besteht die Ökumenische Nachbarschaftshilfe in Markt Schwaben. Vielen Menschen haben die Mitarbeiter der Nachbarschaftshilfe ihre Zeit geschenkt und ihnen in vielen Dingen geholfen und sie unterstützt.

Wir sind ein Team von ca. 20 Ehrenamtlichen und würden uns freuen, wenn sich der Kreis noch etwas vergrößert, damit wir auch alle Anfragen abdecken können.

Haben Sie – so still für sich – schon manchmal gedacht:

- da müsste man mal was machen...
- das könnte mir auch Spaß machen... ?

Dann würden wir uns sehr freuen, Sie in unserem Kreis zu begrüßen. Zögern Sie nicht länger, viele interessante Aufgaben und Erfahrungen warten auf Sie!

In der Nachbarschaftshilfe können Sie

- neue Lebenswelten kennen lernen,
- jungen und alten Menschen begegnen,
- zuhören oder zupacken,
- erleben, wie wertvoll und notwendig Sie für jemanden sind.



Und Sie sind eingebunden in eine Gemeinschaft Freiwilliger, die sich engagieren.

**Wir freuen uns auf Sie!**

### **Brauchen Sie uns?**

Die Ökumenische Nachbarschaftshilfe Markt Schwaben ist für alle ansprechbar,

- deren Alltag beschwerlich geworden ist,
- die beim Einkaufen, Spaziergehen, bei der Betreuung von Angehörigen, beim Arztbesuch Unterstützung benötigen,
- die sich über Besuch oder die Begleitung zu einer Veranstaltung freuen,
- die kurzfristig eine Kinderbetreuung brauchen...

### **Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:**

Sie erreichen die Einsatzleiterin **Frau Bärbel Baumgardt**  
unter der Nummer **0175 – 276 99 49**

Informationen auch im Internet:

[www.nachbarschaftshilfe-marktschwaben.de](http://www.nachbarschaftshilfe-marktschwaben.de)

---



## Pfarrgemeinderatswahl 2018

Am 25.2.2018 wurde der neue Pfarrgemeinderat 2018–2022 gewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei erfreulichen 24,06%, ein Resultat der allgemeinen Briefwahl. In den neuen Pfarrgemeinderat wurden gewählt: Rochus Gnacy, Isabel Gnacy, Matthias Großmann, Susanne Jantschik, Veronika Kettner, Jenny Huber, Jochen Speicher, Eva-Tittlbach-Krumey, Heidi Müller, Johannes Viktor, Wilhelm Baumhof, Gabriele Herzog. Hinzuberufen wurden Anna Kraus, Magnus Gfüllner, Elke Götz und Eva Vincellér-Beró. Als Wahlausschussvorsitzende bedanke ich mich bei allen Kandidaten, ganz besonders jedoch bei den vielen Austrägern der Wahlbriefe und auch bei den Damen im Pfarrbüro. Ohne Sie wäre eine ordentliche Durchführung der Briefwahl schwierig gewesen!

Ihre  
**Susanne Jantschik**



---

# Abschied von Frau Ismail



Liebe Markt Schwabenerinnen  
und liebe Markt Schwabener!

Wenn Sie diesen Pfarrbrief in den Händen halten, werde ich aller Voraussicht nach meinen Dienst für unsere Pfarrkirchenstiftung St. Margaret bereits beendet haben. Nach 25 Jahren im Pfarramt Markt Schwaben und mehr als 12 Jahren im Pfarramt Poing als Verwaltungsfachwirtin darf ich mich dienstlich nun von Ihnen verabschieden!

Ab 01.02.2018 werde ich die Verwaltungsleitung der Metropolitan- und Pfarrkirchenstiftung Zu Unserer Lieben Frau in München übernehmen. Dort bin ich dann zuständig für die Führung und Betreuung von gut 30 Mitarbeiter/innen sowie sämtlicher stiftungseigener Gebäude, insbesondere des Liebfrauendomes, aber auch der Theatinerkirche, des Michaelskollegs, der Bürgersaalkirche und der Dreifaltigkeitskirche.

Ich freue mich sehr auf meine neue Tätigkeit, gehe aber doch auch mit mindestens einem weinenden Auge von meinem bisherigen Aufgabenbereich fort. Ich habe immer gerne hier bei und mit Ihnen gearbeitet und möchte mich deshalb jetzt auch für all die guten Kontakte, die bereichernden Begegnungen, die Zeichen Ihrer Anerkennung und Wertschätzung bedanken!

Da ich ja in Markt Schwaben wohnen bleibe, werden Sie mich hier selbstverständlich auch weiterhin ab und zu treffen. Ganz besonders würde ich mich aber auch freuen, den einen oder anderen Markt Schwabener im Münchner Dom wiederzusehen! Alles erdenklich Gute für Sie, herzliche Grüße und „Pfia God“! Ihre

**Bettina Ismail**

Wir danken Frau Ismail für ihre langjährige und treue Mitarbeit sowie für die eingebrachten Fachkenntnisse und ihre Zuverlässigkeit. Für Ihre neue Arbeitsstelle wünschen wir ihr alles Gute, viel Erfolg und Gottes Segen.

**Herbert Walter**, Pfarrer



## Ein braunes Kuvert

Diesem Pfarrbrief liegt ein braunes Kuvert für das Kirchgeld bei. Sie werden sich vielleicht fragen, warum schon wieder eine Abgabe? Und überhaupt: ich zahle doch Kirchensteuer! Was ist eigentlich das Kirchgeld?

Dazu eine kurze Erklärung:

In früheren Jahren hat das Kirchgeld keine so große Bedeutung gehabt. Die Finanzen haben überall gestimmt und es war „reichlich“ Geld vorhanden. Heute hat sich das geändert und so spielt auch das Kirchgeld wieder eine größere Rolle. Es handelt sich dabei um eine Abgabe, die in unserer Pfarrei verbleibt und uns so unmittelbar bei unseren vielschichtigen Aufgaben unterstützt. Näheres können Sie auch der Erklärung entnehmen, die auf dem Kuvert selbst steht.

Sie können das Kuvert in der Kirche in das Sammelkörbchen legen oder im Pfarramt abgeben. Um Ihnen eine weitere Möglichkeit zu geben, das Kirchgeld zu bezahlen, legen wir einen **Überweisungsträger** bei.

Empfänger ist die Katholische Kirchenstiftung St. Margaret, Münchner Bank eG, IBAN: DE16 7019 0000 0001 4810 53, BIC: GENODEF1M01

**Der Überweisungsbeleg wird bis € 200,00 vom Finanzamt als Kirchgeldquittung anerkannt.**

Für Ihre Unterstützung sei Ihnen schon an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott gesagt.

Ihr Pfarrer **Herbert Walter**

Anzeige

Renovabis

**miteinander.  
versöhnt. leben.**

Gemeinsam für ein  
solidarisches Europa!

Pfingstkollekte am 20. Mai 2018

# Die Säulenheiligen



Fotograf: Siegfried Wameser, München

Manch einem Besucher fallen sie gar nicht auf, diese drei neuen Heiligenfiguren in unserer Kirche, die an der Holzsäule zum Mittelgang hängen. Sie wurden aus dem Holz der Linden geschnitzt, die einst vor unserer Kirche standen und im Zuge der Renovierung gefällt werden mussten. Geschnitzt wurden sie vom Bildhauer Franz Prinke aus Teisendorf. Die farbliche Fassung übernahm der Kirchenmaler Michael Stein aus Inzell.

Sie stellen dar (von oben nach unten aufgelistet):

**Christophorus** – Gedenktag am 24. Juni

**Korbinian** – Bischof und Gründer der Diözese (München-)Freising, Gedenktag in Freising am 20. November

**Antonius von Padua** – Gedenktag am 13. Juni

Damit Sie in Zukunft wissen, mit wem Sie es da zu tun haben, hier eine kleine Beschreibung:

## **Christophorus**

Vor seiner Taufe hieß er vermutlich Reprobatus. Sein Taufname stammt aus dem Griechischen und bedeutet: Christusträger. Geboren wurde er vermutlich in Kanaan und starb um 250 in Lykien in der heutigen Türkei.

Er gehört zu den 14 Nothelfern, der sein Leben für Jesus hingegeben hat. Dargestellt wird er als riesengroßer, starker Mann, der Jesus auf den Schultern durchs Wasser trägt. In der Legenda

Aurea ist seine Lebensgeschichte überliefert. Er suchte laut dieser Legende den mächtigsten aller Könige. Sein Weg führte ihn sogar in die Unterwelt zum Teufel, als dieser sich aber vor einem Kreuz fürchtete, wusste er, dass er noch nicht am Ziel war. Der Teufel gab zu, dass er das Bild des gekreuzigten Christus noch mehr als alles in der Welt zu fürchten habe.

Reprobus verließ den Teufel und suchte weiter. Ein Einsiedler bestätigte ihm, dass Christus der mächtigste Herrscher ist. Weil er nicht zu einem Mönchsleben fähig war, übernahm er den Fährdienst an einem gefährlichen Fluss. Eines Nachts hörte er eine Kinderstimme rufen, konnte aber niemanden sehen. Nach dem dritten Ruf sah er ein Kind, das hinübergebracht werden wollte.

Als er mit dem Kind auf den Schultern ins Wasser stieg, wurde die Last immer schwerer. Er fürchtete zu ertrinken und glaubte, die ganze Welt läge auf seinen Schultern. „Mehr als die Welt hast du getragen“, sagte das Kind. „Der Herr, der die Welt erschaffen hat, war deine Bürde.“ Das Jesuskind taufte Repobus. Am Ufer erkannte er Christus als seinen Herrn, der ihm auftrag, ans Ufer zurückzukehren und den Stab in den Boden zu stecken. Zur Bestätigung seiner Taufe wird der Stab grünen und blühen. Am nächsten Morgen sah Christophorus, wie er jetzt hieß, seinen Stab mit Blättern und Früchten (vgl. ökumenisches Heiligenlexikon im Internet). Christophorus ist Patron des Verkehrs, der Reisenden, der Fährleute, der Pilger, der Lastenträger, gegen einen jähen und unbußfertigen Tod, bei allen Gefahren durch Wasser und Unwetter uvm. (vgl. Jakob Torsy, Hans-Joachim Kracht, Der große Namenstagskalender).

Auch in der christlichen Kunst wurde Christophorus oft abgebildet. Unsere Figur zeigt ihn als den Christusträger. In Südtirol prangt sein Bildnis häufig an den Außenwänden der Kirche. Überdimensional groß, sodass man ihn von möglichst überall her gut erblicken kann, damit vor allem die letzte Reise des Menschen gut wird und wir zum Ziel unserer Pilgerreise gelangen. In vielen Fahrzeugen finden wir sein Bildnis, in der Hoffnung, der heilige Christophorus möge uns bei all unseren Fahrten behüten, beschützen und wohlbehalten nach Hause zurückbringen. Auch „unser“ Christophorus schaut uns liebevoll an. Deshalb hängt er ganz oben, damit sich unsere Blicke treffen, wenn wir zu ihm aufschauen.

„Heiliger Christophorus, behüte, beschütze und begleite uns auf all unseren Wegen mit Christi Segen! Amen.“

(Fortsetzung folgt)

**Herbert Walter, Pfarrer**

---

# Licht aus für den Klimaschutz



Die Pfarrei St. Margaret beteiligt sich am 24. März 2018 auch an der „Earth Hour“, die bereits zum 12. Mal als größte Aktion für den Klimaschutz stattfindet. Weltweit beteiligten sich im letzten Jahr über 7000 Städte in 184 Ländern. Um 20:30 Uhr werden in öffentlichen Gebäuden und Privathaushalten für eine Stunde die Lichter ausgeschaltet – als gemeinsames Zeichen zum Schutz der Umwelt auf unserem so stark gebeutelten Planeten Erde.

Markt Schwaben beteiligt sich zum ersten Mal an der Aktion und knipst rund um Rathaus, Maibaum und Pfarrkirche das Licht aus.

Aber nicht nur in öffentlichen Gebäuden: JEDER kann sich der Aktion „Earth Hour“ anschließen, und von 20:30 Uhr bis 21:30 Uhr das Licht ausschalten!

Wussten Sie, dass wir in Deutschland sofort zwei Kraftwerke abschalten könnten, wenn alle Menschen auf den Standby-Modus ihrer Fernseher und Musikanlagen verzichten würden? Der Klimaschutz fängt bei jedem per-

sönlich an! Mit nur wenigen und einfachen Tipps kann effektiv Energie gespart und damit ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden. Deshalb: an Rechner, Drucker und Bildschirm die „Off“-Taste drücken, auch am Arbeitsplatz, bei Netzteilen und Handy-Ladekabel Stecker ziehen, Papier sparen beim Drucken (viele muss nicht mehr ausgedruckt, sondern kann archiviert werden, z.B. Kontoauszüge), Kurzstrecken mit dem Auto meiden und öfter mal das Fahrrad nehmen, regional, saisonal und öfter „Bio“ einkaufen, Fleischkonsum einschränken – weniger, aber gutes Fleisch vom Metzger vor Ort kaufen, Lebensmittel nicht wegwerfen – Mindesthaltbarkeitsdatum heißt nicht: „giftig ab...“, Räume nicht überheizen, Wasser zum Kochen im Wasserkocher aufbereiten.

Machen Sie mit! Knipsen Sie am 24. März 2018 um 20:30 Uhr für eine Stunde das Licht aus und führen Sie die Earth Hour in Ihrem Alltag weiter! Unser Planet und die Schöpfung danken es Ihnen!

Ihre  
**Susanne Jantschik**





# Kosten der Sanierungsarbeiten

## Orgelsanierung

Die Sanierung der Bürgle-Schmid-Orgel kostete 351.000,- €. Dank der großzügigen Spenden konnte diese Summe gezahlt werden. Viele Geschäftsleute und Privatpersonen haben dazu beigetragen. Ich bedanke mich bei der Stiftung der Kreissparkasse Ebersberg für 5.000,- €, sowie bei der Gemeinde Markt Schwaben, bei der Malthaner-Stiftung und für eine sehr große anonyme Einzelspende, sowie bei allen, die durch Orgelpatenschaften oder Spenden die Finanzierung ermöglicht haben.



## Dachstuhl- sanierung

Abschluss der Sanierungsmaßnahmen des Pfarrhaus-Dachstuhls: Die Kosten der Sanierung des Dachstuhls des

Pfarrhauses betragen 590.000,- €. Die Pfarrei musste hiervon 57.738,67 € selbst finanzieren. Die Bayerische Landesstiftung und der Bezirk Oberbayern unterstützten die denkmalgeschützte Sanierung mit insges. 12.450,- €.



# Schwarz-Weiß-Ball



Am 27.01.2018 fand der alljährlicher Schwarz-Weiß-Ball statt.

Auch in diesem Jahr war es wieder eine sehr gelungene Veranstaltung, auch wenn sich nicht ganz so viele Gäste einfanden, wie es wünschenswert gewesen wäre. Der frühe Termin im Jahr war hier offensichtlich nicht so günstig. Dennoch wurde zu den Klängen der Live-Band „Back to Groove“ aus Markt Schwaben wieder fleißig das Tanzbein geschwungen. Es zeigte sich einmal mehr, dass die klassischen Standardtänze noch viele begeisterte Anhänger haben, und die letzten Tänzer fanden sich noch weit nach Mitternacht auf der Tanzfläche.

Bevor um 22.00 Uhr die Bar öffnete, gaben sich die „Schwarz-Weiß-Ballettisten“ die Ehre. Diese Truppe, bestehend aus aktiven und ehemaligen FC-Falke-Spielern, feierte mit ihrem Auftritt einen

sehr gelungenen Einstand auf dem Parkett. Zur Stärkung gab es Kleinigkeiten, wie warmen Leberkäs mit Kartoffelsalat, Gulaschsuppe oder Käseteller.

Die Gäste fanden es einen sehr schönen, eleganten und stimmungsvollen Ball, der bis in die frühen Morgenstunden dauerte. Aufgrund der nicht so hohen Besucherzahl konnten leider nicht alle Unkosten gedeckt werden. Deshalb hoffen, wir, dass nächstes Jahr all diejenigen, die heuer aus diversen Gründen verhindert waren und natürlich auch noch einige,



die wir hiermit neugierig machen können, uns mit Ihrem Besuch beehren. Für alle routinierten Schwarz-Weiß-Ball-Gänger, aber auch für alle, die noch nie dort waren und ihn sich unbedingt einmal selbst anschauen wollen, halten Sie sich doch schon einmal den 23.02.2019 frei, wir freuen uns auf ein Wiedersehen.

**Heidi Müller, PGR**



# Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern

<b>Palmsonntag</b>	9:00	<b>Palmweihe</b> beim Rathaus, <b>Palmprozession</b> , anschließend <b>Pfarrgottesdienst</b> , mit Kirchenchor und Marktkapelle
	10:30	<b>Familiengottesdienst mit Palmweihe</b>

## Fastenpredigten

### Prälat Msgr. Peter Neuhauser

Rahmenthema:  
*„Erste Lebensgeschichte Jesu“*  
Markus-Evangelium

Teil 1:

*„Endlich ein Mensch“*

Teil 2:

*„Eine ganz andere Königsherrschaft“*

Teil 3:

*„Nachfolge will gelernt sein“*

<b>Montag</b>	19:00	<b>Ölbergandacht mit Fastenpredigt (Teil 1)</b>
<b>Dienstag</b>	16:00	Wort-Gottes-Feier, Pflegeheim Walterhof
	17:00	Hl. Messe im Seniorenzentrum AWO
	19:00	<b>Ölbergandacht mit Fastenpredigt (Teil 2)</b>
<b>Mittwoch</b>	19:00	<b>Vesper zur Eröffnung der hl. 3 Tage mit Fastenpredigt (Teil 3)</b>

<b>Grün- donnerstag</b> 29.03.2018	18:00–18:45	<i>Beichtgelegenheit</i>
	19:00	<b>Eucharistiefeier, Übertragung des Allerheiligsten</b> Der Kirchenchor St. Margaret singt Stücke von Heinrich Schütz, Orlando di Lasso und Lorenzo Perosi anschließend <i>Beichtgelegenheit</i> nach Bedarf bis 22:00 <b>stille Anbetung</b>
<b>Karfreitag</b> 30.03.2018	9:30–11:00	<i>Beichtgelegenheit</i>
	15:00	<b>Kreuzfeier für Kinder</b> im Pfarrheim, anschließend Verzieren von Osterkerzen
	15:00	<b>Karfreitagsliturgie</b> Leidensgeschichte und Kreuzverehrung, der Kirchenchor singt Werke der Renaissance, anschließend <i>Beichtgelegenheit</i> nach Bedarf
	bis 18.00	<b>Totenwache:</b> 16:15–17:15 Werktagslektorenteam 17:15–18:00 Kolpingsfamilie
<b>Karsamstag</b> 31.03.2018	9:00	<b>Karmette</b> mit den Weisenbläsern
	10:00–11:00	<b>Anbetung am Grab Jesu</b>
	11:00–11:30	<b>Gebetsstunde der Ministranten</b> <i>Beichtgelegenheit</i> im Anschluss an die Mette bis 11:00 Uhr
<b>Ostersonntag</b> 01.04.2018	5:00	<b>Feier der Osternacht</b> die Männerschola singt mehrstimmige Psalmvertonungen, <b>Speisenweihe</b>
	9:30	<b>Pfarrgottesdienst</b> Tenorhorn und Orgel Musik aus Barock und Klassik <b>Speisenweihe</b>
	19:00	<b>Feierliches Osterhochamt</b> Antonin Dvorak: Messe in D-Dur für Soli, Chor und Orgel
<b>Ostermontag</b> 02.04.2018	9:30	<b>Eucharistiefeier</b>
	10:15	<b>Kleinkindergottesdienst im Pfarrheim</b>

---



# Pfarrjugend



Gruppenleiter-  
Wochenende

Ministranten-  
woche



Ferienprogramm



Kinder-  
fasching



Aktion  
Rumpel-  
kammer



# Kirchenmusik in St. Margaret

Es ist geschafft! Unsere Pfarrkirche erstrahlt in neuem alten Glanz und die spannende Frage: wie wird der neue Altar aussehen und wie wird er sich in den barocken Innenraum einfügen, kann nur mit „ganz ausgezeichnet“ beantwortet werden. Die spannende Frage: wie wird unsere neue alte Orgel denn nun wirklich klingen wenn sie fertig ist, kann mit „ganz wunderbar“ beantwortet werden.

Ein spannendes Programm, um das auch hörbar zu machen, läuft seit dem Einweihungswochenende im letzten Juli. Ein Schwerpunkt des Kirchenchores seitdem sind Kompositionen für Chor und Orgel, die wir hauptsächlich in verschiedenen Festgottesdienst zu Gehör bringen. Ich erinnere an Messen von Tambling, Langlais, Hildenbrand und Delibes und verschiedene Stücke hauptsächlich englischer Meister des 19. und 20. Jahrhunderts. Als Nächstes freuen sich Kirchenchor und Chorleiter auf den Ostersonntag. Da erklingt die Messe in D-Dur von Anton Dvorak. Und zwar in der ursprünglichen Fassung für Chor, Solisten und Orgel. Neben den vielfältig gestalteten Gottesdiensten in der Fasten- und Osterzeit darf ich Sie einladen zu den nächsten Konzerten:

- 1.** Alte Bekannte sind wieder zu Gast: das Blechbläser-Ensemble „Windcraft“. Die fünf Musiker, angeführt vom Trompeter Christoph Eisert, haben die Zuhörer in unserer gut besuchten Pfarrkirche schon mehrfach begeistern können mit einem abwechslungsreichen Programm und mit der Qualität ihrer Darbietung. Diesmal zusammen mit Kilian Eisert an der Orgel. Am Sonntag, den 22. April um 19 Uhr ist es soweit.
- 2.** Orgel und Orchester, so das Motto des nächsten Konzertes am Sonntag, 6. Mai 2018 um 19 Uhr. Anton Waas, der seit 20 Jahren mit uns freundschaftlich verbunden ist – und auch im September die Orgel erbrausen ließ – kommt mit dem Kammerorchester des Maximiliansgymnasiums München. Auf dem Programm Werke für Orgel solo und Orgel mit Orchester.
- 3.** Sonntag, 13. Mai um 19 Uhr in unserer Pfarrkirche: Alpenländisches Mariensingen; Albert Hones ruft und alles, was singen und musizieren kann, folgt diesem Ruf schon seit Jahren und gestaltet so auch heuer wieder ein abwechslungsreiches Programm: der Gottesmutter Maria gewidmet, dem Herrgott zur größeren Ehre.

4. Zum dritten Mal steht ein großes Benefizkonzert der besonderen Art an: Die „Nacht der Musik“ am Freitag, 22. Juni 2018. „Ein Konzert“ stimmt dabei nicht ganz: es sind an diesem Abend nämlich mehrere Konzerte gleichzeitig! Wir beginnen und enden in der Kirche. Dazwischen können Sie sich Ihr Programm selbst zusammenstellen. Vier Spielstätten: Pfarrkirche St. Margaret, Unterbräusaal, Marktplatz (bei Regen Pfarrsaal), „Wirtshaus zum Oberbräu“. Neben eigenen Gruppen aus der Pfarrei und der Gemeinde, freue ich mich z.B. auf den Männerchor „Herrenbesuch“ aus München, die Höhenkirchner Saitenmusik, das Ensemble Bellamira (Harfe und Blockflöte), die „Bigband“ der Musikschule Grafing–Ebersberg u.v.a. Reinhard Mey hat zwar schon wieder abgesagt, aber er wird würdig vertreten! Und ich hoffe, dass an diesem Abend ganz Markt Schwaben auf den Beinen ist!

5. Das letzte Konzert des Festjahres anlässlich der Sanierung unserer Orgel ist sicherlich nochmals ein Highlight. Professor Wolfgang Hörlin von der Münchner Musikhochschule – zugleich Organist an der Papst-Benedikt-Orgel in der Stiftskirche zur Alten Kapelle in Regensburg – kommt zu uns. Er ist ein begnadeter Improvisator und wird das Konzert aus dem Moment heraus erfinden und zu Gehör bringen.

Bei der Terminierung vor ca. einem Jahr habe ich übersehen, dass der Konzertbeginn ausgemacht wurde, genau sechseinhalb Minuten nachdem Deutschland schon wieder Fußballweltmeister geworden sein wird... – Da ist es dann sicher vorbei mit andächtiger Stille in der Erdinger Straße 1. – Ein Ersatztermin wurde kurz vor Drucklegung gefunden (s. Kasten).

In Erwartung eines regen Interesses an der Musik in St. Margaret grüßt Sie ganz herzlich

Ihr **Stefan Krischke**,  
Kirchenmusiker

### Übersicht:

Konzert Bläser + Orgel  
Sonntag 22. April 2018 – 19 Uhr  
Ensemble Windcraft  
-----

Orgel und Orchester  
Sonntag, 6. Mai 2018 – 19 Uhr  
Kammerorchester des Maximilians-  
gymnasiums München;  
Orgel und Leitung: Anton Waas  
-----

Alpenländisches Mariensingen  
Sonntag, 13. Mai – 19 Uhr  
-----

Nacht der Musik  
Freitag 22. Juni 2018 – 19–24 Uhr  
-----

Orgel Improvisationskonzert  
Sonntag, 8. Juli 2018 – 17 Uhr  
Wolfgang Hörlin, München/  
Regensburg



## Sternsinger- Aktion 2018

65 fleißige Sternsinger  
haben € 13.145,39 für  
das Kibagare Good  
News Center in Kenia  
gesammelt.  
Vielen herzlichen Dank!



---

# Ökumene



## Ökumenische Drei-Länder-Reise 2018 der katholischen Pfarrgemeinde Markt Schwaben und der Evangelischen Kirchengemeinde Markt Schwaben, So. 24. bis Sa. 30. Juni.

Vorgesehenes Programm, Änderungen noch möglich:

**Sonntag:** Anreise von Markt Schwaben zum Wenzeslausstift in Jauernick bei Görlitz, wo alle 6 Nächte sein werden, mit dem Bus, der uns die ganze Zeit fährt. Andere Ziele als bei früheren Reisen.

**Montag:** Oberlausitz mit Ebersbach, Faktorenhof und Brauhaus Eibau, Zinzendorfsschloss in Berthelsdorf

**Dienstag:** Görlitz und Umgebung: Evang. Schinkel-Kirche Kunnerwitz mit „Bilderbogen Jerusalem“, Peterskirche mit Orgelmusik, Dreiradennmühle auf der polnischen Seite der Neisse, Heiliges Grab.



Karl-Heinz Fuchs,  
evangelischer Pfarrer,  
Philippuskirche



**Mittwoch:** Böhmen (heute Tschechien): Schloss Sychrov und Schluckenau, Bericht zur Arbeit mit den Roma.

**Donnerstag:** Moritzburg und Radebeul: Schlossführung und Weinführung

**Freitag:** Schlesien-Tour (heute Polen): Schloss Fürstenstein, Friedenskirche Jauer, Kreisau mit Besuch der Gedenkstätte.

**Samstag:** Heimreise

Reiseleitung: Pfarrer Rolf Laumann, katholisch, und Pfarrer Karl-Heinz Fuchs, evangelisch, sowie Jochen Rudolph, früher Leiter des St. Wenzeslausstifts.

Preis für alles, außer Getränke und Mittagessen am ersten und letzten Tage, sowie persönliche Ausgaben: 590 Euro, Einzelzimmerzuschlag für 6 Nächte insgesamt 30 Euro.

Weitere Informationen und Anmeldeformulare im evangelischen Pfarramt Markt Schwaben, Telefon 08121-40040.

Es sind noch Plätze im Bus und im Haus frei.

### **Musik zur Todesstunde**

Nach Jahren der Solo-Konzerte ist es endlich gelungen, die Kantorei und das Orchester wieder auf diesen Ferien-Termin zu vereinen. Es werden beliebte Motetten zum Thema der Kreuzigung wie zum Beispiel „Schau hin nach Golgatha“ von Friedrich Silcher erklingen. Das Orchester wird Teile aus dem anspruchsvollen Werk für Karfreitag „Sieben Worte Jesu am Kreuz“ von Josef Haydn spielen.

Karfreitag, Fr. 30. März, 15 Uhr, Philippuskirche Markt Schwaben

### **Konzert mit dem Gitarristen Klaus Wladar**

Eintritt frei. Kollekte für den Musiker erbeten.

So. 15. April, 17 Uhr, Philippuskirche Markt Schwaben

### **Evangelisches Gemeindefest an Christi Himmelfahrt**

Wieder an Christi Himmelfahrt wollen wir feiern und erneut beginnen mit einem Familiengottesdienst in der Philippuskirche, bei dem unser Gospelchor „Good News“ singen wird. Anschließend wollen wir bis 15:30 Uhr zusammen sein bei Mittagessen und Kaffeetrinken, Flohmarkt und Musik,

---

buntem Programm für Kinder und Jugendliche. Das Fest kann im und vor dem neuen Gemeindezentrum stattfinden. Auch einen Teil der Straße wollen wir wieder mit einbeziehen. Herzliche Einladung an alle Katholiken! Do. 10. Mai, 10:00 bis 15:30 Uhr, Philippuskirche Markt Schwaben.



*Karl-Heinz Fuchs*

**Karl-Heinz Fuchs, Pfarrer**



# Über die Betriebsseelsorge...

## der Erzdiözese München und Freising

„Und was machen Sie zu ihrem Dienst in der Pfarrei St. Margaret dazu?“

„Ich bin Betriebsseelsorger in Rosenheim.“

„Und bei welcher Firma sind Sie da, bei Kathrein?“

Dieses Gespräch ist fast erfunden, aber nicht ganz und so möchte ich ihnen meinen Dienst in der Betriebsseelsorge vorstellen.

Die Betriebsseelsorge ist zunächst eine der Fachabteilungen des Ordinariates der Erzdiözese mit Standorten in München, Freising und Rosenheim.

Wir Betriebsseelsorgerinnen und -seelsorger setzen uns ein für soziale Gerechtigkeit und für menschenwürdiges Leben und Arbeiten.

Dazu arbeiten wir an der Schnittstelle Kirche–Wirtschaftswelt auf Arbeitnehmerebene.

Unser Fundament ist Jesu Handeln für die Benachteiligten, aus dem sich auch die Grundsätze der katholischen Soziallehre ableiten:

**Personalität:** Jeder Mensch hat seine unantastbare Würde als Abbild Gottes

Die Arbeit ist dem Menschen zugeordnet und nicht der Mensch der Arbeit

**Solidarität:** Der Mensch ist ein Gemeinschaftswesen

Er ist auf Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung angewiesen, besonders auch in den Herausforderungen der Arbeitswelt im Einsatz für gerechte und gute Arbeitsverhältnisse

**Subsidiarität:** Der Mensch trägt Verantwortung und hilft sich selbst in den kleineren gesellschaftlichen Einheiten, beginnend bei der Familie.

Daraus leitet sich unser Dienst ab.

### Wir BetriebsseelsorgerInnen

- setzen uns ein für gerechte Arbeitsverhältnisse, gute Arbeit und sozial gerechte gesellschaftliche Verhältnisse
- sehen uns solidarisch an der Seite der strukturell Schwächeren im Wirtschaftsprozess
- unterstützen Beschäftigte bei Arbeitskämpfen (z.B. Personalabbau)
- organisieren Aktionen und Bildungsveranstaltungen, wie in der Allianz für den freien Sonntag
- arbeiten zusammen mit den Gewerkschaften des DGB, den katholischen und evangelischen Arbeitnehmerverbänden
- beraten bei Problemen am Arbeitsplatz
- begleiten seelsorglich bei Sinn- und Glaubensfragen sowie bei Trauerfällen im Betrieb
- sind für die ArbeitnehmerInnen da, unabhängig von Konfession und Religion

Somit hat die Betriebsseelsorge einerseits eine persönliche seelsorgliche Seite, andererseits eine gesellschaftspolitische. Beide Seiten braucht es, denn:

Seelsorge ohne zugewandtes Gesicht ist leeres Gerede von Nächstenliebe.

Seelsorge ohne Wille zum Mitgestalten einer menschenwürdigen Arbeitswelt/bzw. Gesellschaft nimmt die Menschwerdung Gottes in dieser unserer Welt nicht ernst.

Und wenn wir in die Zukunft, von uns und der Kirche schauen, braucht es einmal unser Handeln in der Welt und für die Welt, aus Jesu Auftrag heraus. Es braucht das gemeinsame Handeln mit allen Menschen, Gruppierungen, Organisationen guten Willens.

Es braucht eine Haltung des gegenseitigen Respektes, des Wohlwollens, auch der nüchternen Schau auf die Realitäten des Lebens.

Es braucht keinen Rückzug ins Innerkirchliche, vermeintlich Idyllische.

Es braucht den hoffnungsvollen Blick auf Ostern und Vertrauen auf die Zusage Gottes:

Durch Leid und Krise hindurch, was Karfreitag ist, wird sie, die Welt letztlich gut, was Ostern heißt. Wir dürfen unser Mitgestalten daran festmachen.

Herzlich Ihr  
**Alexander Kirnberger**



# Rückblick



70. Geburtstag  
von Pfarrer  
Rolf Laumann



Valentinstags-  
Gottesdienst







## Durchatmen und leben

Wir leben. Wir atmen fortwährend das Leben ein und aus. Das ist wunderbar. Gott, der unser Leben will, hat den Atem des Lebens in uns hineingehaucht, wie die Bibel sagt. „Gott bildete den Menschen aus dem Staub der Erde und hauchte ihm den Odem des Lebens in die Nase.“ (vgl. Gen 2,7) Gottes Atem hat uns ins Leben gerufen. Der Mensch lebt vom Atem Gottes. Die Luft, die ich atme, wird mir geschenkt. Mit jedem Atemzug wird mir das Leben neu gegeben.

Manchmal aber laufe ich atemlos hinter dem Leben her. Mir fehlt der lange Atem. Manchmal stockt mir der Atem, geht mir die Luft aus. Was ist es, das mich außer Atem geraten lässt?

Ich erinnere mich an verschiedene Gespräche mit den unterschiedlichsten Menschen, die zu mir gesagt haben: „Bei uns zu Hause, im Betrieb, in der Schule oder bei uns in der Gemeinde (Kirche) herrscht ein Klima, das mir die Luft nimmt. Bei dem schlechten Klima bleibt mir die Luft weg. Da kann ich nicht leben, da kann ich nicht mehr atmen.“ Nur wer sich frei fühlt, kann aufatmen und durchatmen, kann leben.

Die Jünger und Jüngerinnen Jesu saßen aus Angst vor denen, die Jesus gekreuzigt hatten, hinter verschlossenen Türen. Sie saßen traurig und enttäuscht vor dem Trümmerfeld ihres Lebens und konnten nicht mehr frei atmen. Noch bevor ihnen die Luft ausging, kam der Auferstandene durch die verschlossenen Türen ihrer Angst und Trauer. Er sagte ihnen ein Wort, das sie aufatmen ließ: „Schalom! Friede sei mich euch!“ Dann hauchte er sie an, gab ihnen seinen Atem und mit ihm neue Lebenskraft. Er beatmete sie, schenkte ihnen seinen Geist, damit sie zu neuem Leben kamen, zu einem angstfreien, österlichen Leben. Was Gott am Anfang der Schöpfung getan hat, das geschah nun durch Jesus am Osterabend, das geschieht an jedem Pfingsten neu. Wer den Geist Jesu einatmet, der kann aufatmen, durchatmen, aufleben. Menschen, die aus dem Geist Jesu leben, verbarrikadieren sich nicht aus Angst hinter Paragraphen und Vorschriften, sie leben mit allen Kräften, auch mit dem, was zunächst bedrohlich und gefährlich aussieht.

Jesus hat seinen Geist ausgehaucht, ihn in diese Welt hineingehaucht. Sein Geist weht, wo er will. Wir Christinnen und Christen müssen immer wieder diesen Geist Jesu einatmen, neu lernen, richtig zu atmen, tief durchzuatmen, frei aufzuatmen, um gut und glaubwürdig zu leben. Dazu müssen wir uns zurückziehen in die Stille. Ich meine, die Kirche sollte ein

Luftkurort sein, ein Ort, wo wir in Ruhe und Stille das Atmen wieder lernen können, wo wir uns beatmen lassen von Jesus Christus, wo wir seinen Heiligen Geist tief einatmen.

Pfingsten feiern wir, dass Jesus seine Kirche, dass er jede und jeden von uns anhaucht, beatmen möchte, seinen guten Heiligen Geist. Beten und bitten wir um diesen Atem Gottes, um den Heiligen Geist, damit er uns nun belebt und durch uns die ganze Welt.

**Herbert Walter**, Pfarrer

## Terminvorschau 2018 St. Margaret



- Sa., 14.04.18 **Stärkungsgottesdienst** um 14:00 Uhr im Pfarrheim, mit Möglichkeit die Krankensalbung zu empfangen.
- So., 22.04.18 **Konzert Bläser & Orgel** um 19:00 Uhr, mit Bläserensemble „Windcraft“
- So., 29.04.18 **Erstkommunionfeiern** um 9:00 und 10:30 Uhr, gemeinsame Dankandacht um 18:00 Uhr
- So., 06.05.18 **Konzert Orgel & Orchester** um 19:00 Uhr, mit dem Kammerorchester des Maximiliansgymnasiums München, Orgel und Leitung: Anton Waas
- So., 13.05.18 **Mariensingen** um 19:00 Uhr
- Sa., 09.06.18 **Firmgottesdienst und Firmung** um 9:00 Uhr mit Domkapitular i. R. Prälat Pfanzelt
- Sa., 16.06.18 **Tauferinnerungsgottesdienst** aller Täuflinge 2017 um 15:30 Uhr im Pfarrheim
- Fr., 22.06.18 **Nacht der Musik** von 19:00 Uhr bis 24:00 Uhr
- So., 08.07.18 **Orgel Improvisationskonzert** um 17:00 Uhr mit Wolfgang Hörlin, München/Regensburg
- So., 15.07.18 **Patrozinium**  
Festgottesdienst um 9:00 Uhr  
Familiengottesdienst um 10:15 Uhr,  
anschließend Pfarrfest im Pfarrgarten

**Besuchen Sie St. Margaret auch im Internet:**

**[www.st-margaret.de](http://www.st-margaret.de)**

---

# Wir sind für Sie da

## Katholisches Pfarramt

Zinngießergasse 37, 85570 Markt Schwaben  
Homepage: [www.st-margaret.de](http://www.st-margaret.de)  
Konto: IBAN: DE 16 7019 0000 0001 4810 53,  
BIC: GENODEF1M01.

### Bürozeiten:

Montag, Dienstag 9.00–12.30 Uhr  
Mittwoch 9.00–12.30 u. 14.00–18.00 Uhr  
Donnerstag geschlossen  
Freitag 9.00–14.00 Uhr

**Tel.: 08121-223081 Fax: 08121-45523**  
**Email: [St-Margaret.Markt-Schwaben@ebmuc.de](mailto:St-Margaret.Markt-Schwaben@ebmuc.de)**

## Seelsorgeteam

Pfarrer Herbert Walter **Tel.: 08121-223081**  
Pfarrer i.R. Rolf Laumann **Tel.: 08121-223081**  
Alexander Kirnberger,  
Pastoralreferent **Tel.: 08121-223082**  
Maria Leutgäb,  
Gemeindereferentin **Tel.: 08121-223083**  
Sprechzeiten jeweils nach Vereinbarung

**Sekretariat Tel.: 08121-223081**  
Rosemarie Biccario zu den Bürozeiten  
Marita Harthaler zu den Bürozeiten

## Pfarrgemeinderat

1.Vors. Susanne Jantschik **Tel.: 08121-1835**  
2.Vors. Eva Tittlbach-Krumey **Tel.: 08121-428770**

**Kirchenpfleger**  
Jakob Bayer **Tel.: 08121-7913003**

**Kirchenmusiker**  
Stefan Kruschke **Tel.: 08121-437118**

**Mesner**  
Franz Gnacy **Tel.: 08121-223081**

**Pfarrheimvermietung**  
Rosemarie Biccario **Tel.: 08121-223081**

## Impressum

„Kreuz und Quer“  
ist der Pfarrbrief der  
Katholischen Kirchengemeinde St. Margaret  
in Markt Schwaben

**Herausgeber:**  
Katholisches Pfarramt  
St. Margaret

**Verantwortlich i.S.d.P.:**  
Susanne Jantschik,  
PGR-Sachausschuss  
Medien und  
Öffentlichkeitsarbeit

**Satz und Layout:**  
Manfred Jantschik

**Erscheinung/Bezug:**  
„Kreuz und Quer“  
erscheint zweimal  
jährlich in einer Auflage  
von 5900 Stück und  
wird kostenlos verteilt

**Titelfoto:**  
Siegfried Wameser,  
München

**Druck:**  
Offsetdruck  
Brummer GmbH,  
Markt Schwaben

---

**Der nächste Pfarrbrief erscheint am 1. 12. 2018**  
**Redaktionsschluss: 26. 10. 2018**

---